



Deutschunterricht für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler



Departement für
Erziehung,
Kultur und Sport



Richtlinien und Wegweiser für

- Kindergärten
- Primar- und
Orientierungsschulen
- Gemeinden
- Lehrpersonen

Informationsdossier zu Handen der Regel-
klassenlehrpersonen bei der Aufnahme,
Schulung und Integration von fremdspra-
chigen Schülerinnen und Schülern.

1. Einleitung

Dieses Dokument stützt sich auf die Weisungen des Departements für Erziehung, Kultur und Sport vom 26. April 2001 bezüglich der Integration und der Schulung der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler im Rahmen der öffentlichen Schule.

Es soll den Aufgabenbereich der Klassenlehrperson beschreiben und die spezifischen Aufgaben der DfF-Lehrperson definieren.

Die Aufnahme, Schulung und Integration von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Kulturen sind anspruchsvolle Aufgaben. In erster Linie kommen sie der Klassenlehrperson zu; sie muss die Schülerinnen und Schüler auf den Empfang der/des neuen fremdsprachigen Schülerin oder Schülers vorbereiten. Die Klassenlehrperson kann in dieser schwierigen Aufgabe der Integrationsbemühungen von der DfF-Lehrperson begleitet werden. Diese kann die Einschulung wirksam unterstützen, indem sie eine Vermittlerrolle zwischen Schule und Familie übernimmt.

2. Bedeutung und Ziele des DfF-Unterrichts

Das allgemeine Ziel des DfF-Unterrichts besteht darin, die Klassenlehrperson zu unterstützen, den multikulturellen Dimensionen ihrer Klasse besser Rechnung zu tragen und in der Klasse eine Kultur der gegenseitigen Anerkennung zu entwickeln.

Die spezifischen Ziele sind:

- die fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler bei der Aufnahme und der Integration in das Schulsystem zu begleiten;
- die Sprachkompetenz zu fördern, damit die betroffenen Schülerinnen und Schüler dem ordentlichen Unterricht möglichst bald und angemessen zu folgen vermögen;
- das Selbstwertgefühl der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler zu stärken, damit sie ihren Platz in Schule und Gesellschaft rascher finden.

3. Profil und Aufgaben der DfF-Lehrperson

Die DfF-Lehrperson verfügt über ein stufengemässes Diplom. Zusätzlich verpflichtet sie sich Kursen in der Didaktik für Deutsch als Zweitsprache zu besuchen. Sie eignet sich ein möglichst breites Wissen über interkulturelle Belange an.

a) Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern

Die DfF-Lehrperson stellt die kommunikativen Aspekte des Spracherwerbs ins Zentrum ihres Unterrichts. Diese Art der Förderung erleichtert der fremdsprachigen Schülerin oder dem fremdsprachigen Schüler das Erreichen der für die Regelklasse vorgegebenen Lernziele.

Der DfF-Unterricht kann in einem dafür vorgesehenen Raum oder in der Regelklasse (in Form von Team-teaching) durchgeführt werden. Falls in einer Schulregion mehrere Schülerinnen und Schüler betroffen sind, kann der Unterricht in Kleingruppen organisiert werden. Damit wird die Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern gefördert.

Im Kindergarten wird der Wortschatz spielerisch, handelnd und in enger Zusammenarbeit mit der Regelkindergärtnerin erarbeitet. Die Lernumgebung sollte immer kommunikationsorientiert sein. Wo immer möglich ist die Standardsprache zu verwenden.

Die DfF-Lehrperson stellt für die Schülerin/den Schüler ein angemessenes Förderprogramm zusammen, wählt geeignete Lehrmittel aus und/oder stellt Unterrichtsmaterialien selbst her, die sie zusätzlich der Regelklassenlehrperson zur Verfügung stellt.

b) Evaluation

Die DfF-Lehrperson evaluiert in enger Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson die Sprachkompetenzen, den Fortschritt und die Schwierigkeiten der Schülerin oder des Schülers und erstellt einen Bericht. Die Ergebnisse werden den beteiligten Lehrpersonen und Eltern mitgeteilt.

Diese Evaluation wird mindestens zweimal pro Schuljahr (einmal pro Semester) durchgeführt. Im Falle einer

Abreise im Verlaufe des Schuljahres erfolgt ebenfalls ein Bericht.

Mögliche Formen der Evaluation

1. Ausfüllen des Formulars „Deutsch für Fremdsprachige“
2. Verfassen eines Berichts unter Verwendung des Vokabulars aus dem Anhang: schulische Kompetenzen

In jedem Fall soll das Formular oder der Bericht noch mit aussagekräftigen Arbeiten der Schülerin oder des Schülers ergänzt werden. Sie sollen repräsentativ die Fortschritte im Sinne eines Portfolios aufzeigen.

c) Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson

Die DfF-Lehrperson arbeitet mit der Klassenlehrperson zusammen. Sie trägt bei, alle wichtigen Informationen betreffs des Kindes und seiner Familie auszutauschen.

In der Regel nimmt die DfF-Lehrperson an den Elterngesprächen teil. Sie tauscht regelmässig die festgestellten Fortschritte, Schwierigkeiten und Beobachtungen in der Klasse mit der Klassenlehrperson aus.

d) Koordination in der Schule

Die DfF-Lehrperson fördert den Kontakt zwischen den fremdsprachigen Eltern und der Schule. Sie fördert auch das Verständnis für die kulturellen Unterschiede und die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung.

4. Anhang: Hilfestellung zum Berichtswesen, Zielkatalog

Der Zielkatalog erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Er gibt Anregungen und Ideen für die Gestaltung des Berichtes und liefert eine Auswahl von Aspekten, die in den Bericht einfließen sollen.

Schulische Kompetenzen

Mündliches Verständnis

- Versteht eine kurze mündliche Mitteilung in Standardsprache
 - *Unterscheidet mündlich die Laute*
 - *Erkennt die Absicht des Sprechers*
 - *Versteht das Thema und die Hauptidee*
 - *Merkt sich eine Information und handelt danach*
 - *Verlangt eine Erklärung bei Verständnisproblemen*
- Versteht eine mündliche Nachricht in einfacher Standardsprache
- Versteht eine mündliche Nachricht in Standardsprache

Lesen

- Kennt die Buchstaben des Alphabets
- Ordnet den Lauten die richtigen Buchstaben zu
- Kann aus Buchstaben Silben bilden
- Bildet aus Silben einfache Wörter
- Liest gebräuchliche Wörter
- Kann unbekannte Wörter anhand von Entsprechungen zwischen mündlicher und geschriebener Sprache oder mit Hilfe des Kontextes erklären
- Liest mit lauter Stimme verständlich einen einfachen, vorbereiteten Text
 - *Spricht mit Mühe einige Phoneme aus*
 - *Spricht alle Phoneme geläufig aus*
- Liest mit lauter Stimme verständlich einen einfachen, vorbereiteten Text mittlerer Länge
 - *Liest unter Beachtung der Satzzeichen*
 - *Liest mit richtiger Betonung*
- Versteht den Inhalt eines kurzen Textes aus dem Alltag
 - *Versteht die Absicht des Autors*
 - *Versteht die Hauptidee des Textes*
 - *Gebraucht Wörterbücher, Deutsch und Deutsch/Herkunftssprache*

- Versteht den Inhalt eines Textes mittlerer Länge (Erzähl- oder Sachtext)
 - *Behält das Wichtigste,*
 - *Entnimmt genaue Informationen*
- Versteht den Inhalt eines Buches
 - *Erkennt die Teile eines Buches und ihre Funktion*
 - *Kann nach der Präsentation eines Buches Annahmen darüber formulieren (Einband, Illustrationen, Inhaltsverzeichnis...)*
 - *Unterscheidet erzählende Texte, Sachtexte und Dialoge*
- Liest selbständig und setzt sich Ziele
 - *Berichtet über frei gewählte Lektüre*

Mündlicher Ausdruck

- Sammelt und gibt Informationen weiter
 - Spricht die Laute korrekt aus
 - Reiht die Laute korrekt
 - Produziert korrekte Sätze
 - Stellt sich den Kontext vor
 - Stellt Fragen im Zusammenhang mit dem behandelten Thema
 - Gibt Informationen zum behandelten Thema
 - Übermittelt Informationen
 - Handelt gemäss erhaltenen Informationen
 - Formuliert Befehle und Weisungen
 - Präsentiert einen kurzen Bericht
 - Erklärt einem Kameraden den Verlauf einer Aktivität

Schriftlicher Ausdruck

- Erzählt erlebte Geschichten oder Phantasiegeschichten
- Schmückt eine gehörte Geschichte aus
- Fasst eine gehörte Geschichte zusammen
- Drückt seine Meinung, seine Gefühle, seine Erfahrungen aus
- Nimmt aktiv an einer Konversation, Diskussion, Debatte teil

- Wendet seine Kompetenzen in realen Situationen an
- Besitzt Vorkenntnisse in der Schriftsprache
- Schreibt in seiner Muttersprache
- Kennt die Buchstaben unseres Alphabets
- Schreibt Wörter
- Produziert Sätze
- Beantwortet schriftliche Fragen
- Formuliert schriftlich Fragen
- Verfasst einen einfachen Text mit Hilfestellungen wie Wortliste oder Illustrationen
- Passt den Stil seiner Texte dem Kontext an

Wortschatz

- Kennt und wendet einen umfangreichen Wortschatz an
- Erkennt Wörter aus der gleichen Wortfamilie
- Benützt das Wörterbuch oder andere Nachschlagewerke
- Findet Sinnbeziehungen zwischen Wörtern
- Findet im Lexikon die Information, die dem Kontext entspricht

Arbeitsverhalten

■ Neugierdeverhalten

Befragt Personen, sucht in Dokumenten, untersucht Materialien, beobachtet, ...

■ Ordnung

Findet seine Unterlagen, das Schulmaterial, ist pünktlich, ...

■ Kommunikation

Kommuniziert schriftlich, mündlich, über Bilder, mit Gesten, ...

■ Motivation

Beobachtet, stellt Fragen, ist aufmerksam, ...

■ Selbstvertrauen

Wagt, Fragen zu stellen, bleibt beharrlich trotz Schwierigkeiten, zeigt Selbstinitiative, ...

■ Selbstverantwortung

Übernimmt Selbstverantwortung, eignet sich selber Kenntnisse an, ...

■ Eigenständigkeit

Sucht nach Erklärungen für Unbekanntes, kann Strategien wechseln, ...

■ Toleranz, Respekt gegenüber anderen

Hört zu, respektiert andere Ansichten, hilft, arbeitet zusammen, sucht nach Konfliktlösungen, ..

■ Kreativität

Stellt Hypothesen auf, sucht nach Erklärungen und individuellen Lösungen, passt Lösungen der Situation an, schlägt originelle Lösungen vor, ...

■ Anpassungsvermögen

Hält sich an Weisungen, hält sich an Klassenregeln und die Schulhausordnung, ...

■ Integration

Nimmt seinen Platz in der Gruppe, Klasse ein, ...